**Niederschrift über die Sitzung des Lenkungsausschusses
„Neubau Heinrich-Heine-Schule“ am Dienstag, dem 27.11.2013,
um 17:30 Uhr im Pavillon der Seniorenwohnanlage am Park,
Büdelsdorf**

Anwesend:

Vorsitzender:	Stadtvertreter Beyer
Weitere Mitglieder des Lenkungsausschusses:	Stadtvertreterin Sameisky Stadtvertreterin Wilken Stadtvertreterin Knarr Stadtvertreter Heckmann Bürgerliches Mitglied Bergemann
Nicht anwesende Ausschussmitglieder:	Stadtvertreter Hartig (entschuldigt) Stadtvertreter Huep (entschuldigt)
Andere Anwesende:	Bürgervorsteher Eckert Bürgermeister Hein Herr Hinrichs (Leiter des Bürgermeister- u. Stadtvertretungsbüros, Projektleitung) Stadtvertreterin Beyer Stadtvertreter Pahl Stadtvertreter Siering Herr Schultze-Rhonhof, DKC Herr Weidemann, DKC Herr Körner, iwB Frau Cleve, Schulleiterin HHS Frau Alisch, Schulleiterin FES Herr Bartelsen, Schulleiter ENS Frau Pohl, Leiterin Kindergarten Liliput Frau Bliesener, Leiterin Bücherei
Zuhörerinnen und Zuhörer:	12 Personen

Tagesordnung:

1. Beachtung der Ausschließungsgründe nach § 22 GO
2. Entscheidung über die Einwendung gegen die Niederschrift über die Sitzung am 22.10.2013.
3. Anfragen, Vorschläge und Anregungen von Einwohnerinnen und Einwohnern zu Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft, die nicht auf der Tagesordnung stehen
4. Bericht über den bisherigen Verlauf und den Stand des Projektes
5. Bericht über die Sitzung der Arbeitsgruppe „Verkehrssituation und Verkehrssicherheit“ am 21.11.2013
6. Beratung über den Stand des Bauleitplanverfahrens und Festlegung eines konkreten Standortes für den Neubau der Heinrich-Heine-Schule
7. Vorstellung der Ergebnisse der verwaltungsinternen Optimierung des Raumprogrammes der Heinrich-Heine-Schule
8. Beauftragung der Ausschreibung zur Beschaffung der Interimslösungen (Klassencontainer) für die gymnasiale Oberstufe der Heinrich-Heine Schule und die Emil-Nolde-Schule
9. Fortschreibung der Ergebnisse der Gesamtkostenberechnung
10. Vorstellung und Beratung der Beschlussvorlage zur Sitzung der Stadtvertretung am 19.12.2013
11. Abstimmung des weiteren Projektverlaufes und weiterer Termine

Der Vorsitzende, Stadtvertreter Beyer, eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Er weist darauf hin, dass es in der Nachtragsvorlage anstelle von „Zu 7.“ „Zu 9.“ heißen muss.

1. Beachtung der Ausschließungsgründe nach § 22 GO

Ausschließungsgründe werden nicht mitgeteilt.

2. Entscheidung über die Einwendung gegen die Niederschrift über die Sitzung am 22.10.2013

Einwendungen gegen die Niederschrift liegen nicht vor.

3. Anfragen, Vorschläge und Anregungen von Einwohnerinnen und Einwohnern zu Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft, die nicht auf der Tagesordnung stehen

Anfragen, Vorschläge und Anregungen werden nicht vorgetragen.

4. Bericht über den bisherigen Verlauf und den Stand des Projektes

Bürgermeister Hein berichtet über den Fortgang der Beratungen zur Haushaltskonsolidierung. Die bisherigen Beratungen (unter anderem in einem zweiten Workshop am 25.11.2013) müssen weiter fortgeführt werden. Es wird erwartet, dass die Schulentwicklungsplanung einen erheblichen Beitrag zur Konsolidierung leisten kann. Sie steht daher gleichwertig neben allen anderen zu untersuchenden Bereiche. Näheres hierzu wird im Verlauf der Ausschusssitzung erläutert.

5. Bericht über die Sitzung der Arbeitsgruppe „Verkehrssituation und Verkehrssicherheit“ am 21.11.2013

Herr Hinrichs berichtet von der Sitzung der Arbeitsgruppe am Donnerstag, dem 21.11.2013. Unter Teilnahme des Wasser- und Verkehrskontor Neumünster GmbH, der Politik, der Verwaltung und vieler Bürger wurden in konstruktiven Diskussionen zwei wesentliche Themenblöcke genannt, die zum Erreichen einer besseren Verkehrssicherheit und Verkehrsführung gelöst werden müssen:

1. Hol- und Bringverkehre im Kreuzungsbereich:
Konsens besteht, die Hol- und Bringverkehre mit entsprechenden Kurzparkzeiten so zu organisieren, dass der Autoverkehr möglichst schnell von der Straße abfließt und das Parken im Straßen- und insbesondere Kreuzungsbereich aus Sicherheitsgründen unterbleiben kann. Hierzu sind ausreichende Parkmöglichkeiten mit geeigneten Zu- und Abfahrten zu schaffen.

a) Bereich nördlich Neue Dorfstraße / Heinrich-Heine Schule HHS

Als geeigneter Parkplatz für die neue HHS wird der Bereich des jetzigen Schulhofes und Löschteichs angesehen. Als geeignete Zu- und Abfahrt wird von einzelnen Anliegern der Neuen Dorfstraße der Bereich der bestehenden Straßeneinmündung Lorenzenweg angesehen. Die Abfahrt kann nach weiteren gutachterlichen Prüfungen alternativ auch zwischen dem Bestandsgebäude der Emil-Noide-Schule und dem Gebäude der Telekom vorgesehen werden. Im Weiteren soll hierzu mit gutachterlicher Unterstützung ein Vorschlag dem Lenkungsausschuss vorgelegt werden.

b) Bereich südlich Neue Dorfstraße / Kindergarten Lummerland

Zur Entzerrung der Verkehrssituation sollen auch im südlichen Bereich (weitere) Parkplätze vorgehalten werden. Die bestehenden Parkplätze neben der Turnhalle werden kritisch gesehen, da in diesem Bereich Fahrradverkehre kreuzen. Parkplätze sollten daher entlang der vorhandenen Stichstraße zur

Neuen Dorfstraße und im östlichen Bereich der Friedrich-Fröbel-Schule (hinter der Einmündung des Weges in Verlängerung des Neuen Gartenweges) vorgesehen werden. In der Arbeitsgruppe wurde auch der Vorschlag erörtert, entlang des jetzigen Schulweges in südliche Richtung eine neue Erschließungsstraße anzulegen. Die Parkplätze sollten in Zusammenhang mit einem neu anzulegenden Wendehammer unter Berücksichtigung des Gebäude- und Baumbestandes geplant werden. Die Verwaltung hat allerdings gegen diesen Vorschlag Bedenken angemeldet. Die Vorschläge der Arbeitsgruppe werden in nächster Zeit von der Verwaltung überprüft. Über die Ergebnisse der Überprüfungen wird der Lenkungsausschuss zu gegebener Zeit informiert.

c) nördliche Anbindung Grundstück HHS

Für den Hol- und Bringverkehr im nördlichen Bereich des Grundstückes für die neue HHS (Bereich Schulweg / Wacholderweg) sind aus der Sicht der Arbeitsgruppe keine baulichen Maßnahmen notwendig. Damit soll die Verkehrsbelastung minimal gehalten und die Entstehung eines Gefahrenbereiches durch Kreuzung des vorhandenen und viel genutzten Radweges vermieden werden.

2. Verkehrssituation und -führung in der Umgebung

In der Arbeitsgruppe wurde von Anliegern die Auffassung vertreten, dass die Ahlmannallee in hohem Maße und zunehmend von Durchgangsverkehr genutzt wird. Dies wurde von der Verwaltung bislang nicht so wahrgenommen. Daher soll im Rahmen des B-Plan-Verfahrens durch eine Verkehrszählung geprüft werden, inwieweit eine zunehmende Verkehrsbelastung gegeben ist.

Die Anwohner schlagen vor, die Ahlmannallee im Bereich der Neue Dorfstraße zu schließen oder in eine Einbahnstraße umzuwandeln.

Ergänzend zur „Schließung“ der Ahlmannallee könnte die aktuell bereits von Radfahrern genutzte Verbindung Ahlmannallee und Parkplatz Alte Turnhalle in Verlängerung des Neuer Gartenweg zu einer Verbindungsstraße ausgebaut werden.

Die Verwaltung wird diese Optionen ergebnisoffen prüfen. Im Falle eines Ausbaus der Verbindung südlich der Turnhalle fallen Mehrkosten an, die bei der Beurteilung berücksichtigt werden müssen. Zudem muss die Sicherheit der Radfahrer gewährleistet sein.

Im Rahmen des weiteren B-Plan-Verfahrens wird eine Verkehrszählung durchgeführt und im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung im Januar 2014 entsprechende Festlegungen vereinbart.

Stadtvertreter Beyer fragt nach, ob der vorgesehene Parkplatzbereich der Heinrich-Heine-Schule im Bereich des jetzigen Schulhofes bzw. Löschteichs zur Aufnahme des ruhenden Verkehrs und der Hol- und Bringverkehre ausreichend sei. Dies wird von der Verwaltung bestätigt.

Weitere Fragen aus dem Lenkungsausschuss werden nicht gestellt.

Aus der Mitte der Zuhörer wird die Frage gestellt, ob eine Zufahrt zum Kindergarten Lummerland und eine Verlagerung der Parkplätze in den hinteren Grundstücksbereich möglich sei.

Die Verwaltung erklärt, dass die Anbindung durch Poller gesperrt und eine Zufahrt daher nicht möglich ist.

6. Beratung über den Stand des Bauleitplanverfahrens und Festlegung eines konkreten Standortes für den Neubau der Heinrich-Heine-Schule

Der Ausschuss für Umwelt, Ortsentwicklung und Verkehr fasste in seiner Sitzung am 18.04.2013 die Aufstellungsbeschlüsse für die 20. Änderung des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes Nr. 53 „Neubau Heinrich-Heine-Schule“ der Stadt Büdelsdorf. Ziel der Bauleitplanung ist der Neubau einer Gemeinschaftsschule, die Errichtung der erforderlichen Stellplatzanlagen für Fahrräder und Pkw sowie die Errichtung notwendiger Außensportanlagen.

Zur Vorbereitung der frühzeitigen Beteiligung nach §§ 3 und 4 jeweils Abs. 1 BauGB wurden eine Biotoperfassung, eine Baugrunduntersuchung, eine Altlastenuntersuchung und ein Schallgutachten in Auftrag gegeben. Um eine höchstmögliche Transparenz der Öffentlichkeit gegenüber zu gewährleisten, erläutert Frau Schnoor anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt ist, die Ergebnisse der beauftragten Untersuchungen.

In Abwägung aller relevanten Belange (u.a. Schallschutz, Umwelt, Erschließung, Verkehr) bewertet die Verwaltung die nördlich der Mehrfeldhalle gelegene ehemalige Bolzplatzfläche und die dortige Parkplatzfläche für die Realisierung des Neubaus der Heinrich-Heine-Schule als den am besten geeigneten Standort. Die Möglichkeiten der inneren und äußeren Erschließung, der Verkehrsführungen einschließlich der Hol- und Bringeverkehre, die Emissionen und die Belange des Naturschutzes können aus der Sicht der Verwaltung in diesem Bereich am besten in Einklang gebracht werden.

Am endgültigen Standort der Gebäude sind im Folgenden weitere detailliertere Baugrunduntersuchungen erforderlich.

Stadtvertreter Beyer stellt fest, dass die Machbarkeit und Eignung damit eindeutig geklärt sei.

Stadtvertreterin Wilken regt an, dass die bestehende Parkplatzfläche zukünftig nicht mehr als Parkplatz genutzt werden sollte. Die Verwaltung bestätigt dies.

Stadtvertreterin Sameisky fragt, ob für die zusätzlichen Sportanlagen Schallschutzmaßnahmen vorgesehen sind. Frau Schnoor erläutert, dass die erforderlichen Schallschutzmaßnahmen in den Gutachten zum B-Plan-Verfahren aufgeführt sind. Im vorgesehenen Bereich südlich der bestehenden Dreifach-Sporthalle sind für Außensportflächen keine Schallschutzmaßnahmen erforderlich.

Stadtvertreter Heckmann fragt, ob Klagen gegen den B-Plan aus Gründen des Naturschutzes möglich sind. Frau Schnoor führt aus, dass unter der Annahme eines

Erhalts des Bestandsgebäudes der Emil-Nold-Schule keine naturschutzrechtlich begründeten Klagen möglich sein dürften.

Aus dem Publikum wird die Frage gestellt, ob der weitere Umgang mit dem Bestandsgebäude der Emil-Nolde-Schule geklärt sei. Bürgermeister Hein erklärt, dass in Übereinstimmung mit dem entsprechenden Beschluss noch nichts entschieden ist. Aktuell scheint ein Verkauf des Gebäudes möglich.

Auf Nachfrage zu den Folgen eines möglichen Abbruchs erklärt Bürgermeister Hein, dass in diesem Fall Ausgleichsmaßnahmen für die dort nistenden Mauersegler wahrscheinlich vorgesehen werden müssten.

Aus dem Publikum wird die Frage gestellt, wie die Verkehrsführung während der Bauzeit geregelt ist. Frau Schnoor erklärt, dass diese Frage zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden kann. Ziel aller Überlegungen sei es, die Anlieger und Bürger möglichst wenig zu belasten.

Stadtvertreter Beyer verliert den Beschlussvorschlag.

Anschließend fasst der Ausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Lenkungsausschuss nimmt den Stand des Bauleitplanverfahrens und die Ergebnisse der Untersuchungen zum B-Plan Nr. 53 „Neubau der Heinrich-Heine-Schule“ zur Kenntnis. In Abwägung aller relevanten Belange (u.a. Schallschutz, Umwelt, Erschließung, Verkehr) legt der Lenkungsausschuss als konkreten Standort für den Neubau der Heinrich-Heine-Schule die nördlich der Mehrfeldsporthalle gelegene ehemalige Bolzplatzfläche und die dortige Parkplatzfläche fest. Der Lenkungsausschuss stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu, in Umsetzung des Beschlusses des Ausschusses für Umwelt, Ortsentwicklung und Verkehr vom 18.04.2013 mit den in der heutigen Sitzung vorgestellten Grundlagen die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange durchzuführen.

7. Vorstellung der Ergebnisse der verwaltungsinternen Optimierung des Raumprogrammes der Heinrich-Heine-Schule

Die Kostenermittlungen zum Neubau der Heinrich-Heine Schule basieren auf den Ermittlungen der Verwaltung vom März 2011. Die Raumprogrammflächen wurden für die aktuellen Berechnungen überprüft und grundsätzlich bestätigt.

In der Lenkungsausschusssitzung vom 17.09.2013 stellte die Schulleiterin Frau Cleve das baulich-pädagogische Konzept eines Neubaus der Heinrich-Heine Schule vor. Im Nachgang hat die Verwaltung in einer Arbeitsgruppe, zuletzt am 13.11.2013, unter Teilnahme der Schulleitung und des technischen Beraters das Raumprogramm des Neubaus der Heinrich-Heine-Schule erörtert und weitere Optimierungspotenziale ermittelt.

Das ursprünglich im Jahr 2011 noch unter dem damaligen Schulleiter Herrn Löptien entwickelte Raumprogramm des Neubaus der Heinrich-Heine-Schule veranschlagte

für Funktionsflächen 6905 m² ohne Aula, weil eine Dreifeldsporthalle mit Veranstaltungsmöglichkeit geplant war.

Die neue Schulleitung hat im August 2013 das Programm mit einer großen Aula versehen, was zu einer Funktionsfläche von 6963 m² führte. Das jetzt aktuelle abgestimmte Raumprogramm sieht nur noch eine Funktionsfläche von 6685 m² inklusive Aula (Veranstaltungszentrum) vor. Das macht zur Planung aus 2011 eine Differenz von 220 m² aus. Dazu müsste noch der Veranstaltungsbereich mit ca. 500 m² berechnet werden. Insofern ist die Reduzierung der Flächen gegenüber der Ursprungsplanung deutlich höher.

Die aktuelle Fassung des Raumprogrammes ist mit der Einladung zur heutigen Sitzung versandt worden.

Die Schulleiterin Frau Cleve erläutert anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift als **Anlage 2** beigelegt ist, die Ergebnisse der Raumprogrammoptimierung.

Stadtvertreter Beyer bittet um Erläuterung des Begriffs „Jahrgangsstützpunkt“. Frau Cleve erläutert, dass es sich hierbei um Lehrerarbeitsbüros für Jahrgangsteams handelt.

Stadtvertreterin Wilken fragt, ob es für die notwendigen Maßnahmen zur Inklusion Fördermittel seitens des Landes gibt. Frau Cleve erläutert, dass pro Förderbedarf eines Kindes ein Ausgleich für 1,5 Arbeitsstunden gewährt wird. Weitere Fördermittel sind aktuell nicht vorgesehen. Bürgermeister Hein erklärt, dass Initiativen z.B. des Städte- und Gemeindebundes durchaus die Möglichkeit einer zukünftigen Förderung möglich erscheinen lassen.

Aus dem Publikum wird die Frage gestellt, ob Lehrerarbeitsbüros für alle Lehrer vorgesehen werden müssten, da nicht alle Lehrer gleichzeitig unterrichtsfreie Zeit zum Arbeiten nutzen könnten. Frau Cleve erläutert, dass jeder Lehrer einen eigenen Schreibtisch benötigt, um die Vorbereitungs- und Schulalltagsprozesse nicht zu unterbrechen.

Aus dem Publikum wird die Frage gestellt, ob die Anzahl der Gruppenräume für die Klassen 10-13 nicht zu knapp bemessen sei. Frau Cleve erläutert, dass aufgrund der höheren Homogenität der Klassenverbände in den oberen Jahrgangsstufen die individuelle Förderung nicht den gleichen Stellenwert hat.

Stadtvertreterin Sameisky bittet um Erläuterung der unterschiedlichen Flächenangaben im vorliegenden Raumprogramm und den Berechnungen zu den Kosten. Herr Schultze-Rhonhof erläutert, dass es sich bei den Raumprogrammflächen um die eigentliche Nutzfläche handelt. Für die Ermittlung der Kosten müssten noch die darüber hinaus erforderlichen Flächen für Technik, Erschließung (Flure und Treppenhäuser) und die Fläche für die Wände und Stützen hinzugerechnet werden.

Herr Hinrichs dankt Frau Cleve ausdrücklich für die konstruktive Zusammenarbeit und die Bereitschaft zu Einsparungen. Er weist darauf hin, dass hierdurch rd. 900 Tsd. € an Baukosten eingespart werden könnten.

Stadtvertreter Beyer verliert den Beschlussvorschlag.

Anschließend fasst der Ausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

Das vorliegende Raumprogramm für den Neubau der Heinrich-Heine-Schule wird gebilligt.

8. Beauftragung der Ausschreibung zur Beschaffung der Interimslösungen (Klassencontainer) für die gymnasiale Oberstufe der Heinrich-Heine-Schule und die Emil-Nolde-Schule

Herr Hinrichs erläutert den Stand der Vorbereitungen zur Beschaffung der Klassencontainer. Die Kosten werden derzeit auf rd. 935 T € (gesamte Mietdauer) geschätzt und liegen genau in der erwarteten Größenordnung.

Herr Hinrichs präsentiert die vorgesehenen Aufstellungsorte der Klassencontainer an den Standorten Friedrich-Ebert-Schule (FES) und Heinrich-Heine-Schule (HHS). Die Konzepte sind mit den jeweiligen Schulleitungen abgestimmt.

Abschließend erläutert Herr Hinrichs, dass eine kurzfristige Veröffentlichung der Ausschreibung Voraussetzung dafür ist, dass die Klassenräume zum Schuljahreswechsel verfügbar sind.

Stadtvertreter Heckmann weist darauf hin, dass der vorgesehene Standort an der FES im Bereich der jährlich vom Betreiber (Förderverein) des angrenzenden Schwimmbades temporär errichteten Eisbahn liegt. Hierdurch werden dem Förderverein Einnahmen infolge der Nichtverfügbarkeit entgehen. Herr Hinrichs erklärt, dass der Standort geprüft und alternativlos ist. Der Verein ist bereits informiert.

Stadtvertreterin Sameisky fragt, ob der Baugrund den Belastungen der Klassencontainer standhält. Herr Hinrichs erklärt, dass der Baugrund vor Aufstellung noch auf Standfestigkeit geprüft wird.

Aus der Mitte der Zuhörer wird die Frage gestellt, ob ein anderer Standort für die Eislaufbahn von der Stadt zur Verfügung gestellt werden kann. Bürgermeister Hein erklärt, dass dies nicht vorgesehen ist.

Stadtvertreter Siering stellt die Frage, ob der Lenkungsausschuss die Fertigstellung der Ausschreibung und Veröffentlichung stellvertretend für die Stadtvertreterversammlung beauftragen kann.

Bürgermeister Hein erklärt, dass die Ausschreibung erst nach der Stadtvertreterversammlung am 30.01.2014 und damit nach Verabschiedung des Haushalts erfolgt. In diesem Sinne ist die Beschlussvorlage als Empfehlung für die Stadtvertreterversammlung am 19.12.2013 oder 30.01.2014 zu verstehen.

Herr Bürgermeister Hein berichtet, dass für die Zeit der Interimslösung ein Bustransfer eingerichtet wird. Hierfür wird eine finanzielle Beteiligung der Eltern erforderlich sein. Die Fahrtzeiten sind/werden mit den Schulleitungen abgestimmt. Das Transferangebot wird zunächst bis Ende 2014 eingerichtet und bei entsprechender Nachfrage verlängert. Das Angebot steht noch unter dem Vorbehalt einer finanziell akzeptablen Verfügbarkeit von Bussen. In entstehenden Wartezeiten wird der Betreuungsverein die Betreuung der Kinder sicherstellen.

Stadtvertreter Beyer verliest den Beschlussvorschlag.

Anschließend empfiehlt der Lenkungsausschuss einstimmig bei 1 Enthaltung der Stadtvertretung folgenden Beschluss zu fassen:

Beschlussempfehlung:

Der Lenkungsausschuss empfiehlt der Stadtvertretung, den Bürgermeister zu beauftragen, das Ausschreibungsverfahren für die Anschaffung und Aufstellung der Containerklassen am Standort Sportallee 19 zur Zusammenführung der Grundschulen und am Standort Akazienstraße 17 zur Abdeckung des Platzbedarfes der Sekundarstufe II der Heinrich-Heine-Schule durchzuführen. Die dafür notwendigen Finanzmittel sind für das Haushaltsjahr 2014 einzuplanen.

9. Fortschreibung der Ergebnisse der Gesamtkostenberechnung

In der Lenkungsausschusssitzung vom 06.11.2013 wurden verschiedene Optimierungspotenziale zur Reduzierung der Gesamtbelastung und zur Verstetigung der einzelnen Jahresbelastungen durch Herrn Schultze-Rhonhof vorgestellt und als Grundlage für weitere Berechnungen festgelegt.

Durch die Änderungen im Raumprogramm (TOP 7) werden die den Berechnungen zugrunde liegenden Flächen und entsprechend auch die Investitionskosten verändert. Zudem wurde vereinbart, die bislang nur überschlägig in die Berechnung der Gesamtkosten übernommenen Ergebnisse der vorläufigen Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zum Neubau der Heinrich-Heine-Schule vollständig als Grundlage für weitere Berechnungen zu übernehmen.

Herr Schultze-Rhonhof stellt die Ergebnisse und die sich hieraus ergebenden Änderungen der Gesamtkostenbetrachtung anhand einer Präsentation vor (**Anlage 3**). Dabei werden folgende Berechnungsschritte vorgestellt:

- Szenario 0: Ausgangslage und Ergebnis vom 22.10.2013
- Szenario 1: Anpassungen infolge der Optimierung des Raumprogramms
- Szenario 2: Anpassungen in der Finanzierung
 - Ansatz von fünf tilgungsfreien Jahren für KfW- Förderkredite
 - Anpassung der Laufzeit der KfW-Förderkredite auf 30 Jahre
 - endfällige Vorfinanzierung von Kapitalanlagen, die 2028 veräußerbar werden, zur Reduzierung der Investitionskosten (Reduzierung Finanzierungsbedarf durch langfristige Kommunaldarlehen)

- endfällige Vorfinanzierung der Erlöse aus Grundstücksverkäufen, , zur Reduzierung der Investitionskosten (Reduzierung Finanzierungsbedarf durch langfristige KommunalDarlehen)

Szenario 3: Anpassung der vorläufigen Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zum Neubau der HHS an zwischenzeitliche Entwicklungen und Übernahme in das Berechnungsmodell

Ergänzend wurde untersucht:

Szenario 4: Streckung des kommunalen Teils der Finanzierung auf eine Laufzeit von 50 Jahren

Zur Erläuterung der Methodik der Übertragung der Ergebnisse der vorläufigen Wirtschaftlichkeitsuntersuchung in die Gesamtkostenberechnung verweist Herr Schultze-Rhonhof auf die Sitzungsvorlage und den Anhang zur vorgestellten Präsentation (sog. back-up in **Anlage 3**).

Herr Schultze-Rhonhof erläutert, dass es sich bei dem Szenario 4 nicht um eine eigentliche Optimierung handelt, sondern um eine Variante, mit der ermittelt werden soll, welche Auswirkungen eine Verlängerung der Kreditlaufzeit auf das Gesamtergebnis, die jährliche Be- oder Entlastung und die Restschuld nach 25 Jahren hat.

Herr Schultze-Rhonhof stellt die Ergebnisse vor. Gegenüber einer bislang vorgestellten Mehrbelastung des Haushalts innerhalb von 50 Jahren von rd. 327 T€ (Szenario 0) konnte durch die Szenarien 1 bis 3 eine Entlastung des Haushalts innerhalb der nächsten 50 Jahre von rd. 12,4 Mio. € erreicht werden.

Mehr- (+) / Minderbelastung (-) tatsächliche Haushaltsbelastung		Jahr ab Betrachtungsbeginn: Jahr:						
		1	2	3	4	5	6	7
		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Szenario 0: Ausgangsszenario LA 22.10.2013								
Mehr- (+) / Minderbelastung (-)	327	252	901	1.353	1.436	1.065	922	903
tatsächliche Haushaltsbelastung		1.041	2.552	3.046	3.172	2.845	2.747	2.776
Szenario 1: Optimierung Raumprogramm								
Mehr- (+) / Minderbelastung (-)	-3.598	247	877	1.295	1.357	985	842	823
tatsächliche Haushaltsbelastung		1.036	2.528	2.988	3.093	2.765	2.667	2.696
Szenario 2: Optimierung KfW-Darlehen und Liquidation Finanzanlage								
Mehr- (+) / Minderbelastung (-)	-7.064	175	578	734	675	226	148	305
tatsächliche Haushaltsbelastung		964	2.228	2.427	2.411	2.006	1.974	2.177
Szenario 3: Ansatz Optimiertes Mischmodell und Ansatz Grundstückserlöse								
Mehr- (+) / Minderbelastung (-)	-12.424	380	133	313	610	187	167	109
tatsächliche Haushaltsbelastung		1.169	1.783	2.005	2.346	1.967	1.993	1.982
Szenario 4: Optimierung Kommunalfinanzierung								
Mehr- (+) / Minderbelastung (-)	-9.743	380	133	277	515	91	72	14
tatsächliche Haushaltsbelastung		1.169	1.783	1.969	2.250	1.872	1.897	1.886

Neben dem Gesamtergebnis (Mehr- / Minderbelastung des Haushaltes) über 50 Jahre und den jahresweisen Be- oder Entlastungen wurde zusätzlich die tatsächliche Haushaltsbelastung in einer zusätzlichen Zeile erfasst.

Demnach beträgt z.B. die tatsächliche Haushaltsbelastung im Szenario 0 im Jahr 7 (2020) rd. 2.776 Mio. €. In diesem Betrag enthalten sind aber auch die aktuell im Haushalt bereits eingestellten Kosten (für die zum großen Teil bestehenden Objekte) in Höhe von rd. 1.873 Mio. €, so dass sich in diesem Szenario im Jahr 2020 „nur“ rd. 0,903 Mio. € zusätzliche Haushaltsbelastung ergeben.

Durch die Maßnahmen der Szenarien 1 bis 3 wurden auch die durchschnittlichen jährlichen Haushaltsbe- und –entlastungen beeinflusst. Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Gesamtkosten in der Betrachtung

- der Investitionen (Heinrich-Heine-Schule und Gesamtinvestition)
- der Gesamtbelastung über 50 Jahre,
- der Durchschnittsbelastung in den ersten 25 Jahren,
- der Durchschnittsentlastung in den folgenden 25 Jahren,
- der Durchschnittsbelastung in den ersten sieben Jahren,
- des Amortisationszeitpunktes (d.h. des Zeitpunktes, an dem die Einsparungen die Aufwendungen übersteigen), und
- der Restschuld im Jahre 2039, d.h. nach 25 Jahren.

	WU 18.06.	LA 17.09.	LA 22.10.	LA 27.11.			
			Szenario 0	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3	Szenario 4
Investition HHS (2013)	24.942 T€	22.400 T€	22.400 T€			21.500 T€	
Investition gesamt (2013)		25.725 T€	26.123 T€			25.223 T€	
Gesamtbilanz (50 Jahre)		11.300 T€	330 T€	- 3.600 T€	- 7.060 T€	- 12.420 T€	- 9.740 T€
Ø Jahresbilanz (Jahre 1 bis 25)		1.000 T€	850 T€	770 T€	490 T€	440 T€	360 T€
Ø Jahresbilanz (Jahre 26 bis 50)		- 500 T€	- 840 T€	- 910 T€	- 760 T€	- 910 T€	- 730 T€
Ø Jahresbilanz (2014 - 2020)		1.030 T€	980 T€	920 T€	410 T€	270 T€	210 T€
Amortisation nach ...		64 Jahren	52 Jahren	48 Jahren	45 Jahren	43 Jahren	43 Jahren
Restschuld nach 25 Jahren (2039)	0 T€		0 T€		3.560 T€	4.040 T€	7.310 T€

Im Ergebnis ist festzustellen, dass durch Anwendung der verschiedenen Maßnahmen der Szenarien 1 bis 3 eine erhebliche Einsparung im Zeitraum von 50 Jahren erreicht wird. Die (Zusatz-)Belastung in den ersten 25 Jahren kann von rd. 1.000 T€ auf durchschnittlich rd. 440 T€ p.a. reduziert werden, in den Jahren bis 2020 beträgt sie durchschnittlich rd. 270 T€ p.a.

Insbesondere in den ersten Jahren schwankt die Belastung stärker, da hier Effekte aus tilgungsfreien Jahren, Vorfinanzierung von zukünftigen Einnahmen, Zahlungsbeginn erst mit Betriebsbeginn HHS und reduzierte Instandhaltung unmittelbare Auswirkungen haben.

Aus wirtschaftlicher Sicht ist der Nutzen der Maßnahmen aus den Szenarien 1 bis 3 mit diesen Ergebnissen belegt. Variante 4 sollte zunächst nicht weiter verfolgt werden, da hierdurch das Gesamtergebnis verschlechtert und Restschulden in die Zukunft verschoben werden.

Herr Schultze-Rhonhof weist darauf hin, dass die Ergebnisse durch die Stadt noch in die Haushaltsplanung eingearbeitet werden müssen, um die Auswirkungen abschließend beurteilen zu können. Zur Übertragung der einzelnen Kostenbestandteile in die Haushaltspositionen bietet er Unterstützung an.

Aus der Mitte des Ausschusses wird nachgefragt, ob in den Berechnungen die Inflation berücksichtigt ist. Herr Schultze-Rhonhof bestätigt dies.

Bürgermeister Hein stellt fest, dass aus Sicht der Stadtverwaltung das Szenario 3 favorisiert wird und den weiteren Darstellungen zugrunde gelegt werden soll.

Stadtvertreter Beyer verliest den Beschlussvorschlag.

Anschließend fasst der Ausschuss einstimmig bei 1 Enthaltung folgenden

Beschluss:

Der Lenkungsausschuss nimmt die Ergebnisse der Gesamtkostenberechnung zur Kenntnis.

Der Lenkungsausschuss beauftragt den Bürgermeister, die weiteren Planungen und Berechnungen nur noch auf Grundlage des dargestellten „Szenarios 3“ vorzunehmen, die konkreten Auswirkungen und Folgen auf die kommenden Haushaltsjahre zu ermitteln und in einer der nächsten Sitzungen vorzustellen.

Im Anschluss an den Beschluss bittet Stadtvertreterin Sameisky um nochmalige Erläuterung der Vor- oder Nachteile einer „Forfaitierung mit Einredeverzicht“. Herr Schultze-Rhonhof verweist auf die Sitzungsvorlage und erklärt, dass die in diesem Falle auf einen privaten Unternehmer mit zu übertragende Langfristfinanzierung wirtschaftlich für die Stadt nicht besser, sondern aufgrund höherer Finanzierungskosten leicht nachteiliger wäre. Der Vorteil einer Forfaitierung mit Einredeverzicht liegt in der Bewertung der Kreditaufnahme aus Sicht der Stadt als Kommunalkredit mit Anrechnung auf den Kreditrahmen im Jahr der Mittelaufnahme oder als kreditähnliches Rechtsgeschäft mit gegebenenfalls über einen längeren Zeitraum verteilter Anrechnung. In Kenntnis der aktuellen wirtschaftlichen und finanziellen Situation der Stadt wären somit keine Vorteile nutzbar.

10. Vorstellung und Beratung der Beschlussvorlage zur Sitzung der Stadtvertretung am 19.12.2013

Stadtvertreter Beyer verliest den Beschlussvorschlag, der den Mitgliedern des Lenkungsausschusses vorliegt.

Anschließend empfiehlt der Ausschuss einstimmig bei 2 Enthaltungen der Stadtvertretung folgenden Beschluss:

Beschlussempfehlung:

Die Stadtvertretung beschließt die Durchführung des Gesamtprojektes „Neubau der Heinrich-Heine-Schule“. Das Gesamtprojekt umfasst den Neubau der Heinrich-Heine-Schule am Standort Neue Dorfstraße 67, konkret die ehemalige Bolzplatzfläche nördlich der Mehrfeldsporthalle einschließlich des angrenzenden Parkplatzes, die Beauftragung der Interimslösungen für die Grundschulen am Standort Friedrich-Ebert-Schule und für die SEK II am Standort der bestehenden Heinrich-Heine-Schule sowie den Umbau der Liegenschaft Akazienstraße 17 zum künftigen Grundschulzentrum der Stadt Büdelsdorf einschließlich der Bücherei, der

Spielothek und des Kindergarten Liliput.

Die Stadtvertretung beschließt

- die Vergabe für den Neubau der Heinrich-Heine-Schule auf dem Gelände der Emil-Nolde-Schule wie folgt im optimierten Mischverfahren durchzuführen vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel in der Haushaltssatzung 2014:
 - Planung, Bau, Zwischenfinanzierung, Instandhaltung, Energieverbrauchsgarantie der Energieversorgung – **Privater**
 - Langfristfinanzierung, Bewirtschaftung (Hausmeister, Reinigung, Winterdienst etc.) – **Stadt Büdelsdorf**
- den Bürgermeister zu beauftragen, die für das Vergabeverfahren notwendigen wirtschaftlichen und technischen Beratungsleistungen im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung auszuschreiben und in Abstimmung mit dem Lenkungsausschuss zu beauftragen
- die Lenkungsausschuss zu beauftragen, über weitere Maßnahmen zur Optimierung der Beschaffung in den Bereichen Finanzierung, Reinigung, Hausmeister (jedoch ohne Personalübergang) zu beraten und der Stadtvertretung zur Entscheidung vorzulegen, sofern dies insbesondere aus wirtschaftlichen oder vergaberechtlichen Gründen geboten ist
- den Lenkungsausschuss ferner zu beauftragen, mit Ausnahme des Bauleitplanverfahrens die erforderlichen Rahmenbedingungen für die Durchführung des Gesamtprojektes „Neubau der Heinrich-Heine-Schule“ zu schaffen (z.B. Entwicklung von Erschließungs- und Verkehrskonzepten usw.)

11. Abstimmung des weiteren Projektverlaufes und weiterer Termine

Die nächste Sitzung des Lenkungsausschusses wird auf Dienstag, 17. Dezember 2013, 17:30 Uhr, festgelegt.

Nachträglicher Hinweis der Verwaltung: Diese Sitzung ist zwischenzeitlich abgesagt worden. Die nächste Sitzung des Lenkungsausschuss findet am Dienstag, dem 21. Januar 2014, 17.30 Uhr, statt.

Ende der Sitzung: 19:40 Uhr

gez. Beyer

gez. Schultze-Rhonhof

gez. Hinrichs

Vorsitzender
Beyer

Protokollführer
Schultze-Rhonhof

Leiter BStVB
Hinrichs